

WZ Westdeutsche Zeitung

vom 05.11.2010

0 Gesamtausgabe

X Lokales Wuppertal

Für mehr Sicherheit der Bürger

FEUERWEHRFÖRDERVEREIN Die Feuerwehr fährt 200 Einsätze im Jahr. Für Ausrüstung und Ausbildung braucht sie Unterstützung.

Von Jürgen Eschmann

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg hat eine lange Tradition. Im April 1908 wurden die bis dahin nebeneinander bestehenden Wehren Berghausen, Cronenberg, Kuchhausen und Küllenhahn unter dem Namen Freiwillige Feuerwehr Cronenberg zusammengeschlossen. Im Jahr 1919 bezog die Wehr den umgebauten Südflügel der von der Stadt Cronenberg errichteten Gasanstalt. Die Gaserzeugung, es handelte sich um Leuchtgas, wurde 1928 aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Das Domizil der Feuerwehr blieb und wurde im Laufe der Jahre den Bedürfnissen entsprechend ausgebaut.

Serie: Vereine, die fördern

Die Freiwillige Feuerwehr genießt auf den Südhöhen traditionell hohes Ansehen. Sie hat sich im Laufe ihrer Existenz bei zahlreichen Einsätzen bewährt. Heute rücken die Wehrleute zu rund 200 Einsätzen pro Jahr aus. Die Wehr ist modern organisiert und dadurch schnell an den jeweiligen Einsatzorten präsent. Ihre Mitglieder sind, was Ausbildung und Ausrüstung angeht, auf dem neuesten Stand. Unter anderem dafür setzt

sich der am 22. November 2001 von engagierten Cronenberger Bürgern gegründete Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr ein, der heute 283 Mitglieder zählt. Der Zweck des Fördervereins, so kann man es in Paragraph 2 der Satzung nachlesen, dient der Förderung des Brandschutzes und der Hilfeleistung gegenüber den Bürgern in Cronenberg sowie der Betreuung der Mitglieder der Feuerwehr, die Pflege der Kameradschaft und der Tradition, der Förderung der Ausbildung und der Sachausstattung, die Mitwirkung bei der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung. Der Förderverein dient nicht, und das ist ausdrücklich in der Satzung festgeschrieben, Einsparungen des kommunalen Haushalts für Zwecke der Feuerwehr.

Mit der Gründung des gemeinnützigen Fördervereins kamen die Initiatoren dem Finanzamt zuvor, das den Erlös aus dem beliebten, jährlichen Feuerwehrfest im Visier hatte. „Neben den Mitgliedsbeiträgen, nur zwölf Euro pro Person, und den Spenden ist das Feuerwehrfest nach wie vor unsere Haupteinnahmequelle“, bestätigt der Vorsitzende Bernd Sopp, der sich mehr Mitglieder und mehr Beachtung durch die örtliche Industrie wünscht. „Zehn Prozent von derzeit knapp



Bernd Sopp, Vorsitzender, Dirk Jacobs, Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr, Jürgen Hohnholdt, 2. Vorsitzender, (v.l.) hoffen auf mehr Mitglieder, die die Arbeit der Feuerwehr unterstützen. Foto: Hartmut Schmitt

22.000 Cronenberger Einwohnern dürften es schon sein. Zwölf Euro sollten jedem Cronenberger seine Sicherheit wert sein. Wir werden deshalb die Mitgliederwerbung verstärken.“

Sicherheitsstiefel und Fahrsicherheitstraining

Die Liste dessen, was der Förderverein in den vergangenen Jahren für die Cronenberger Wehr und deren ehrenamtlich Tätige, zur Zeit 45 aktive Wehrleute, angeschafft hat, ist beachtlich. „Das reicht von der Optimierung der persönlichen Schutzausrüstung, wie speziellen Sicherheitsstiefeln, über Verbesserungen der technischen Einsatzausstattung, Fahrsicherheitstraining für die Löschfahrzeuge und

■ FÖRDERUNG DES BRANDSCHUTZES

VORSTAND Der Förderverein der Feuerwehr Cronenberg wurde am 22. November 2001 von engagierten Cronenberger Bürgern gegründet. Der Zweck des als gemeinnützig anerkannten Vereins ist die Förderung des Brandschutzes und der Hilfeleistungen gegenüber den Bürgern im Stadtteil Cronenberg. Mitglied kann jede volljährige,

natürliche oder juristische Person werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit zwölf Euro. Dem Vorstand gehören an, 1. Vorsitzender: Bernd Sopp, 2. Vorsitzender: Jürgen Hohnholdt, Kassierer: Marco Kuchhausen, Schriftführer: Hans-Joachim Donner, 1. Beisitzer: Robert Tesche, 2. Beisitzer: Detlef Elter, 3. Beisitzer: Andreas Weigel

Ausbildung von Ersthelfern vor Ort bis zu Fördermaßnahmen für unsere Jugendfeuerwehr“, erklärt der langjährige Wehrleiter und heutige 2. Vorsitzende des Fördervereins, Jürgen Hohnholdt.

Auf dem aktuellen Wunschzettel des Fördervereins steht die Anschaffung einer Simulations- und Übungspuppe für die Herz-Lungen-Wiederbelebung ganz vor-